

Infos zu fairen und regionalen Produkten im Rathaus

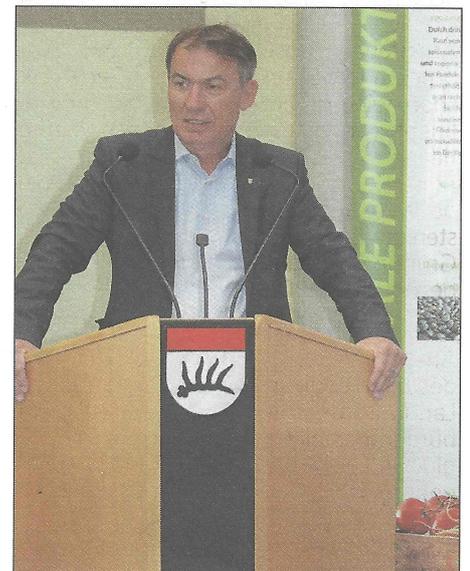
■ An der Fairen Woche, der größten Aktionswoche zum Fairen Handel in Deutschland, beteiligen sich die AG Faire Beschaffung der Stadtverwaltung, der Weltladen und die Fairtrade-Schule Hohenstaufen-Gymnasium. Am Montagabend eröffnete Oberbürgermeister Guido Till die Wanderausstellung „regioFAIRglobal“ im Rathaus-Atrium.

Sie kann noch bis Freitag, 22. September, im Rathaus besichtigt werden. „regioFAIRglobal“ zeigt die Zusammenhänge zwischen Umwelt- und Landschaftsschutz, Armut, Entwicklungspolitik und Konsumverhalten. Sie besteht aus zehn Ausstellungstafeln (Roll-Ups) zu den Themen Milch, Honig, Wein, Kaffee, Kakao, Bananen, Äpfel, regionale Produkte und Fairer Handel.

Die Globalisierung mache es möglich, dass viele Lebensmittel zu jeder Jahreszeit angeboten werden. Regionale Produkte blieben dabei auf der Strecke. Durch kürzere Transportwege kämen aber diese regionalen Produkte frischer bei den Kunden an. Mit dem Kauf regionaler Produkte werde die regionale Wirtschaft gestärkt und blieben hiesige Arbeitsplätze erhalten, so ein Aspekt der Ausstellung. Ein weiterer Aspekt: Jeder Mensch will für seine Arbeit „fair“ entlohnt werden. Dazu könne das Einkaufsverhalten durch Kauf fair gehandelter Produkte beitragen. Neben einem fairen Preis, der existenzsichernde Einkommen gewährleiste, werde ein Fair-Handels-Aufschlag bezahlt. Dieser stehe den Produzenten für gemeinschaftliche Projekte zur Verbesserung ihrer Lebensumstände zur Verfügung.

Oberbürgermeister Guido Till unterstützte den Fairtrade-Gedanken: „Wenn wir über fairen Handel sprechen, müssen wir nach unserer fairen Einstellung fragen“, kritisierte das Stadtoberhaupt die Welle an Sonderangeboten und Dauertiefstpreisen, wohl wissend, dass es auch in Deutschland viele Menschen und Familien gebe, die sehr genau auf ihre Ausgaben achten müssen. In Ländern wie Italien oder Spanien werde aber für qualitativ hochwertige Lebensmittel höhere Preise bezahlt, dafür weniger Fleisch gegessen. Ohne zum Veganer werden zu wollen, fragte Till: „Muss es denn jeden Tag Fleisch sein?“ Auch eine Jeans für 7,95 Euro könne nicht fair entlohnt sein, plädierte der Oberbürgermeister für einen Bewusstseinswandel. Deshalb zeigte sich Till über die Aktivitäten des Hohenstaufen-Gymnasiums als Fairtrade-Schule sehr froh, könnte sich die öffentliche Einstellung doch vor allem über die Schüler/innen Schritt für Schritt ändern.

Göppingen ist seit Oktober 2012 Fairtrade-Stadt – wovon rechtzeitig zu der Ausstellung im Rathaus auch fünf Fahnen im Innenstadtbereich künden.



Iris Rothacker, Sprecherin der AG Fairer Handel bei der Stadtverwaltung, und Oberbürgermeister Guido Till führten in die informative Ausstellung ein, die bis Freitag im Rathaus-Atrium zu sehen ist.

Fotos: Hinrichsen

